Ein neuer *Hemidactylus* von den Balearen (Rept. Geckonidae)

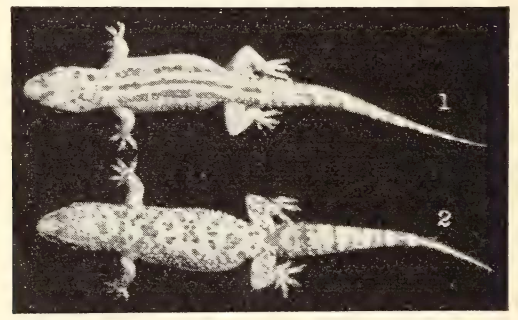
Von

KARL F. BUCHHOLZ, Bonn

Bei der Übernahme der herpetologischen Abteilung des Zoologischen Forschungsinstituts und Museums A. Koenig fand ich eine Serie längsgestreifter *Hemidactylus turcicus* (L.) von der kleinen Insel Addaya grande (Nordküste von Menorca) vor. Diese eigenartigen Tiere ließen mich den Vorsatz fassen, die möglicherweise noch weitergehende Rassenaufspaltung von *H. turcicus* auf den Balearen selbst zu untersuchen. Da jedoch andere Forschungsaufgaben die Ausführung dieses Planes verhinderten, gebe ich zur Wahrung der Priorität eine vorläufige Beschreibung:

Hemidactylus turcicus spinalis subsp. nov.

unterscheidet sich von der Nominatform durch zu Längsstreifen verschmolzene Rückenzeichnung: ein kompletter oder nur wenig unterbrochener dunkler Medianstreif zieht vom Hinterhaupt bis zur Schwanzwurzel; Schwanz normal gezeichnet wie bei *t. turcicus*. Jederseits des dunklen Medianstreifens liegen gleichbreite Längsstreifen der hellen Grundfarbe, die lateralwärts durch dunkle, mehr oder weniger unterbrochene Längsstreifen begrenzt werden (Fig. 1, Holotypus ♀). Seitenzeichnung aufgelöst. Dieser Unterschied gegenüber *t. turcicus* vom spanischen Festland (Fig. 2, Oropesa bei Castellon) ist augenfällig, und da die Serie sehr einheitlich ist, genügt das Zeichnungsmerkmal zur Kennzeichnung dieser Inselrasse. Auch die Ventralseite ist stärker pigmentiert als bei spanischen Stücken der Nominatform. Durchgängig sind 14 Tuberkelreihen und bei den ♂ 6 bzw. 7 Praeanalporen vorhanden; ein Größenunterschied gegenüber spanischen Stücken besteht nicht.



Material: Holotypus ♀ (das einzige Stück mit komplettem Schwanz) No. 33227; Paratypoide, 2 ♂ No. 33228-229, 2 ♀ 33230-231, H. Grün leg. 2. I. 1933, Isla Addaya grande.

Zu dem ausschlaggebenden Zeichnungsmerkmal kommt, soweit das vorliegende Material erkennen läßt, noch ein Pholidosemerkmal hinzu: die Zahl der Haftlamellen ist vermehrt. Bei spanischen *turcicus* beträgt sie für alle Zehen zusammen 150—162, bei *t. spinalis* ssp. n. 166—170. Die folgende Tabelle mag die Befunde verdeutlichen:

	Hinter-		Vorder-Extremität				
Zehe:	1.	2.	1.	2.	3.	4.	5.
t. turcicus (Spanien)	9—10	9—10	8—9	8—9	7—8	7	6—7
t. spinalis ssp. n.	10	10—11	9	9	8	7—8	7

Ob diesem Merkmal taxonomischer Wert zukommt, läßt sich endgültig erst an größeren als den vorliegenden Serien entscheiden.

Anschrift des Verfassers: Dr. K. F. BUCHHOLZ, Zoolog. Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Bonn, Koblenzer Str. 154-162.